

transfair, Sektion Säntis: Newsletter 3 / 2019

Rückblick Kongress transfair

Am 24. Mai 2019 fand der diesjährige Kongress unseres Personalverbandes in Fribourg statt. Die gefassten Resolutionen sind im Magazin vom Mai 2019 kurz beschrieben.

Ein anderer bedeutender Beschluss soll hier kurz vorgestellt werden. Bisher hat jede Sektion ihr eigenes Sektionsvermögen (gespiessen durch die Sektionsbeiträge der Mitglieder) selbst nach Gutdünken angelegt resp. auf Konti bei Banken oder PostFinance parkiert. Die Delegierten haben nun beschlossen - auf Antrag der Zentralverwaltung - dieses Geld zentral durch den Personalverband anzulegen und zu verwalten. Wichtig ist dabei, dass dieses Geld weiterhin in der Verantwortung der Sektionen bleibt und diese darüber wie bisher verfügen können.

Diese Änderung hat mehrere Vorteile.

Die Einnahmen der Zentralverwaltung aus den Mitgliederbeiträgen und aus den Solidaritätsfonds sind extrem wellenförmig. Dadurch musste die Zentralverwaltung von Zeit zu Zeit bei Banken kurzfristige Darlehen aufnehmen, um den laufenden Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Gesamtfinanzen des Personalverbandes waren nie kritisch, nur die kurzfristige Verfügbarkeit des Geldes bereitete Sorgen. Nun kann transfair mit diesen Sektionsvermögen statt mit fremden Darlehen optimaler arbeiten. Das spart Kosten.

Zudem sparen die Sektionen (in Zeiten von Negativzinsen) die hohen Kontogebühren. Verzinst wurde das Geld ohnehin praktisch nicht mehr.

Auch werden die Sektions-Kassiererinnen und -Kassierer massiv entlastet.

Volksinitiative Vaterschafts-Urlaub

Die eingereichte und auch von transfair unterstützte Volksinitiative Vaterschafts-Urlaub wird in der gerade laufenden Session der eidgenössischen Räte behandelt. Dabei steht auch ein Gegenvorschlag mit nur zwei statt vier Wochen Urlaub im Raum. Transfair schaut genau hin!

Besichtigung Sendungsaufbereitung im Subzentrum Gossau

Am 21. Juni hat unsere Sektion zur Besichtigung der neuen zentralisierten Sendungsaufbereitung eingeladen. 30 Mitglieder haben sich angemeldet und sind abends um sieben Uhr nach Gossau SG gekommen.

Nebst einer allgemeinen Führung durch das Subzentrum wurde vor allem die Verarbeitung der aufgegebenen Briefpost gezeigt. Wirr durcheinander treffen alle möglichen Arten von Briefen ein, unterschiedliche Formate, A- und B-Post. Im ersten Schritt werden die Gebinde gekippt und von Hand grossformatige sowie nicht maschinengängige Briefe herausgelesen. Was übrig bleibt wird gestapelt und der Aufbereitungs-Maschine zugeführt. Ob ein Brief auf dem Kopf steht oder nicht wird genau so wenig beachtet wie die Vorder- und Rückseite. In der Maschine werden als erstes auf Grund der Lage der Adresse die Briefe so gekehrt, dass alle gleich stehen. Nun wird die Frankatur (Marken oder Stempel der Frankiermaschine) gelesen und festgestellt, ob es sich um A- oder B-Post handelt. Nicht eindeutig frankierte Briefe (z.B. mit uralten Marken) werden aussortiert. Anschliessend werden die Marken gestempelt und die Briefe geordnet ausgegeben. Diese gehen dann schnellstmöglich ins 'grosse' Briefzentrum zur Weiterverarbeitung.

Im Auftrag des Vorstandes der Sektion Säntis.

Eugen Widmer / Martin Bleisch

26. Juni 2019